

II-279 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 14310

1979 -10- 17

A n f r a g e

der Abgeordneten DR.BROESIGKE, DR.OFNER, GRABHER-MEYER

an den Herrn Bundesminister für Justiz

betreffend Sonderanstalt für entwöhnungsbedürftige Rechtsbrecher in Wien-Favoriten

Laut einem Bericht der KRONEN-ZEITUNG vom 25.9.d.J. soll es in der Sonderanstalt für entwöhnungsbedürftige Rechtsbrecher in Wien-Favoriten an der Tagesordnung sein, daß ungeachtet der bestehenden Kontrollen Suchtgift von außen eingeschmuggelt wird.

Wie es in dem Artikel heißt, "hat der Rauschgiftschmuggel in der Sonderanstalt offenbar solche Ausmaße angenommen, daß sich Richter westlicher Bundesländer weigern, verurteilte Drogensüchtige in die Sonderanstalt in Wien einzuweisen. Die Begründung dafür: die Häftlinge werden dort nicht geheilt, sondern noch süchtiger."

Es bedarf wohl keiner näheren Erläuterung, daß derartige Zustände, sollten sie tatsächlich eingerissen sein, den Sinn dieser Anstalt in sein krasses Gegenteil verkehren würden. Mit vollster Berechtigung müßte ein solcher Sachverhalt als beispielloser Skandal bezeichnet werden.

Der zitierte Zeitungsbericht erscheint jedenfalls in höchstem Grade beunruhigend, und dies umsomehr, als Hinweise, die in dieselbe Richtung zielen, auch aus Fachkreisen schon seit geraumer Zeit zu hören sind.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Justiz die

A n f r a g e :

1. Entspricht der oben wiedergegebene Sachverhalt den Tatsachen ?
2. Wenn ja:
  - a) Wie lautet hiezu Ihre Stellungnahme ?
  - b) Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die Sonderanstalt Wien-Favoriten gegen das Einschmuggeln von Suchtgift ab sofort wirkungsvoll abzusichern ?

Wien, 1979-10-17